

Investor's Daily

Donnerstag, 17. April 2025

Top News von heute

ABB plant Spin-off der Division Robotics

ABB will ihre Division Robotics abspalten und eigenständig an die Börse bringen. Falls die Aktionäre dem Antrag zustimmen, soll der Spin-off über eine Aktienschüttung erfolgen. Die Division ABB Robotics beschäftigt den Angaben zufolge rund 7'000 Mitarbeitende. 2024 erzielte sie einen Umsatz von 2,3 Milliarden Dollar und steuerte damit etwa 7 Prozent des Konzernumsatzes bei.

VAT steigert Umsatz im ersten Quartal

Der Vakuumventilhersteller VAT hat im ersten Quartal den Umsatz gesteigert. Damit blieb das Unternehmen am unteren Rand der eigenen Prognose. Der Auftragseingang liegt allerdings nur leicht über dem Vorjahreswert. Mit den Ergebnissen hat VAT die Erwartungen der Analysten insbesondere beim Auftragseingang aber auch beim Umsatz nicht erfüllt.

Sensirion erhält US-Zulassung für Methan-Messgerät

Der Sensorenhersteller Sensirion hat in den USA die Zulassung für ein Gerät zur Überwachung von Emissionen durch Methangas erhalten. Diese gilt für das System „Nubo Sphere“, das ein permanentes Monitoring von Methan-Vorkommen ermöglicht. Der Vorteil von „Nubo Sphere“ liegt in der ununterbrochenen Überwachung, wogegen bisherige Lösungen nur periodische Messungen erlaubten.

Luxusgüterkonzern Hermes wächst weniger als erwartet

Hermes hat im ersten Quartal weiter zugelegt. Allerdings blieb der französische Luxuskonzern hinter den Erwartungen zurück. Der Umsatz legte in den ersten drei Monaten des Jahres um 8,5 Prozent auf 4,13 Milliarden Euro zu. Bereinigt um Währungseffekte hat das Wachstum bei 7,2 Prozent gelegen. Experten hatten mit einem Anstieg um 7,9 Prozent gerechnet.

Siemens Energy hebt nach gutem Quartal Ausblick an

Der Energietechnikkonzern Siemens Energy wird nach einem überraschend guten zweiten Quartal optimistischer für das Gesamtjahr. Der Umsatz dürfte im Geschäftsjahr 2024/25 auf vergleichbarer Basis um 13 bis 15 Prozent wachsen statt nur um 8 bis 10 Prozent. Die Münchener wollen auch bei der Profitabilität besser abschneiden, vor Sonderposten dürfte die Gewinnspanne nun zwischen 4 und 6 Prozent liegen. Bisher standen offiziell nur 3 bis 5 Prozent im Plan.

Evotec richtet sich neu aus

Der Pharmawirkstoffforscher und -entwickler Evotec richtet sich neu aus. Das Unternehmen will sich künftig auf hochwertige Dienstleistungen und Therapiegebiete konzentrieren und das Projektportfolio um etwa 30 Prozent reduzieren. Aus Beteiligungen will das Unternehmen aussteigen und sich künftig auf die zwei Säulen Wirkstoffforschung & Präklinische Entwicklung sowie den Bereich Biologics konzentrieren. Bis 2028 will das Unternehmen zusätzlich zum laufenden Kostenprogramm zudem zusätzlich mehr als 50 Millionen Euro sparen.

Aktienmärkte

08:28 Uhr

SMI	11'598.62	-0.10%
SPI	15'632.36	-0.19%
SLI	1'867.06	-0.32%
DAX	21'311.02	+0.27%
FTSE100	8'275.60	+0.32%
EuroStoxx 50	4'966.50	-0.08%
Dow Jones	39'669.39	-1.73%
S&P 500	5'275.70	-2.24%
Nasdaq 100	18'257.64	-3.04%
Nikkei 225	34'334.68	+1.22%
Hang Seng	21'346.08	+1.37%
S&P ASX 200	7'813.00	+0.70%

Devisen

EUR-CHF	0.9290	+0.23%
USD-CHF	0.8184	+0.60%
GBP-CHF	1.0812	+0.44%
EUR-USD	1.1357	-0.37%

Rohstoffe

Rohöl (Barrel WTI)	63.21	+1.18%
Gold (Unze)	3'328.00	-0.49%
Silber (Unze)	32.54	-0.67%

Kontakt

Tel. Börsenhandel: +41 71 747 95 31
 Fax. Börsenhandel: +41 71 747 95 39
info@alpharheintalbank.ch
www.alpharheintalbank.ch

Marktberichte

SCHWEIZ: SMI leicht im Minus wegen Zollstreit

Nach den Kursgewinnen der Vortage haben die Anleger zur Wochenmitte zum Rückzug geblasen. Die negativen Folgen des Handelsstreits sorgten für Verkäufe an der Schweizer Börse und den anderen grossen Handelsplätzen in Europa. Anleger bereiten sich zudem bereits auf die Zinssitzung der EZB als letzten Höhepunkt vor dem langen Osterwochenende vor. Der Leitindex SMI sank am Mittwoch bis Börsenschluss um 0,10 Prozent auf 11'598,62 Punkte. Enttäuschende Zahlen des niederländischen Chipherstellers ASML drückten auf die Kurse der Tech-Unternehmen. Entsprechend

sackten hierzulande die Aktien der Zulieferer VAT, Comet und ASM Osram zwischen 4,5 und 6,5 Prozent ab. Logitech (-2,5%) gaben wegen der Verwundbarkeit beim Zollkrieg ebenfalls nach. Stark unter Druck waren auch die Aktien von Straumann (-2,8%). Deutliche Verluste zeigten zudem Partners Group (-2,6%), Julius Bär (-1,3%) und UBS (-1,0%). Und auch die Zykliker Kühne+Nagel (-1,8%), SIG und Sika (je -1,5%) mussten Federn lassen. Zu den Stützen des SMI gehörten die Schwergewichte Nestlé (+0,5%) und Novartis (+0,3%). Dagegen blieben Roche (-0,4%) im roten Bereich.

EUROPA: Wenig Bewegung im Bann der US-Zollpolitik

Nach der jüngsten Erholung hat der EuroStoxx 50 am Mittwoch kaum verändert geschlossen. Die Entwicklung stand einmal mehr im Bann der US-Zollpolitik. Aber auch Unternehmensnachrichten hinterliessen Spuren. Der Eurozonen-Leitindex gab geringfügig auf 4'966,50 Punkte nach. Die Investoren bleiben weiterhin sehr vorsichtig und agieren sehr selektiv. Es gibt derzeit zu viele offene Fragen und kaum nachvollziehbare Prognosen, wie sich die globale Konjunktur in den kommenden Quartalen entwickeln wird. Dies

spiegelte sich auch in den Gewinnen der defensiven Branchen wider, die sich gegen den Gesamtmarkt im Plus hielten. Mit Nahrungsmittelherstellern und Versorgern standen die bekannten Sektoren an der Spitze. Auch die zinssensiblen Immobilienwerte waren gefragt. Rückläufige Renditen am Anleihemarkt gaben Rückenwind. Zu mehr als kleinen Zuwächsen reichte es aber nicht. Eindeutiger sah es am Tabellenende aus. Hier ragten Technologiewerte mit einem deutlichen Minus hervor.

USA: Verluste - Fed-Chef warnt vor Folgen der Zölle

Nach einigen Tagen relativer Ruhe am US-Aktienmarkt sind die Kurse am Mittwoch wieder stark unter Druck geraten. Besonders hart traf es einmal mehr die konjunktursensiblen Technologiewerte. Hier lasteten ein überraschend schwacher Auftragseingang des Chip-Maschinenbauers ASML sowie verschärfte Einschränkungen für Lieferungen von KI-Chips nach China auf der Stimmung. Für einen zusätzlichen Dämpfer sorgten zudem Aussagen des US-Notenbankchefs Jerome Powell. Seiner Meinung nach könnten die

negativen Auswirkungen der US-Importzölle auf die Inflation anhaltend sein. Der Leitindex Dow Jones Industrial gab um 1,73 Prozent auf 39'669,39 Punkte nach. Powell warnte vor höherer Inflation und langsameren Wirtschaftswachstum. „Die bisher angekündigten Zollerhöhungen sind deutlich grösser als erwartet, und das Gleiche dürfte für die wirtschaftlichen Auswirkungen gelten, zu denen eine höhere Inflation und ein langsames Wachstum gehören werden“, sagte der Fed-Chef.

Wichtige Termine

17.04.2025	11:55	US	UnitedHealth Group	Q1-Zahlen
17.04.2025	13:00	US	American Express	Q1-Zahlen
17.04.2025	13:30	US	Ally Financial	Q1-Zahlen
17.04.2025	14:15	EU	EZB Zinsentscheid	
17.04.2025	18:00	FR	L'Oréal	Q1-Zahlen
17.04.2025	22:00	US	Netflix	Q1-Zahlen

RECHTLICHE HINWEISE: Bei dieser Publikation handelt es sich um Werbung. Die Informationen in dieser Publikation stammen aus Quellen, welche wir für zuverlässig erachten. Trotzdem können wir weder für ihre Vollständigkeit noch Richtigkeit garantieren. Die unverbindlichen Richtkurse können je nach Marktlage rasch ändern. Wertentwicklungen der Vergangenheit lassen keine verlässlichen Rückschlüsse auf die zukünftige Wertentwicklung eines Finanzinstruments zu. Für tagesaktuelle handelbare Volumen und Preise kontaktieren Sie bitte Ihren persönlichen Anlageberater. Diese Information ist weder ein Angebot noch eine persönliche Empfehlung. Diese Publikation kann nicht die persönlichen Anlageziele und finanziellen Verhältnisse des Anlegers berücksichtigen. Sollten Ihnen bei Entscheidungen, die auf Basis dieser Publikation gefällt werden, irgendwelche Zweifel aufkommen, wenden Sie sich bitte an Ihren persönlichen Anlageberater. Die vorliegende Publikation ist nicht für die Verbreitung an oder die Nutzung durch Personen bestimmt, die Jurisdiktionen unterstehen, nach welchen die Verbreitung, Veröffentlichung, Bereitstellung oder Nutzung dieser Publikation rechtswidrig ist, namentlich zufolge Nationalität, steuerlichen Ansässigkeit oder Wohnsitz. Darüber hinaus darf in dieser Publikation erwähnte Finanzinstrumente nicht Personen angeboten, verkauft oder ausgeliefert werden, denen dies - insbesondere aufgrund Ihrer Nationalität oder Ansässigkeit - nicht erlaubt ist. Um Interessenkonflikte zu vermeiden, können wir Sie zu den Aktien der Alpha RHEINTAL Bank AG nicht beraten. Ferner prüfen wir weder die Angemessenheit noch die Eignung dieser Aktien für Sie. Eine Haftung für allfällige Schäden, die direkt oder indirekt mit den vorliegenden Informationen zusammenhängen, ist ausgeschlossen. Wir weisen Sie darauf hin, dass es sich vorliegend um risikobehaftete Finanzinstrumente handelt, aus denen im schlimmsten Fall ein Totalverlust resultieren kann. Weitere Unterlagen (wie Risikobroschüre, Prospekte und/oder Basisinformationsblätter, sofern vorhanden) können Sie gerne bei uns beziehen.